

Schüler entwerfen eigene Kleidung

Unternehmerprojekt an der Ganztagsgemeinschaftsschule Neunkirchen

Mit einem Kommunikationsdesigner entwickeln Schüler der Ganztagsgemeinschaftsschule (GGS) Neunkirchen eine Schulkleidung. Modern und ansprechend soll diese sein, so der Anspruch der jungen Schüler und ihrer Firma.

Neunkirchen. Die Schüler der Ganztagsgemeinschaftsschule (GGS) Neunkirchen sind mächtig stolz auf die neuen Eigenkreationen für ihre Schulkleidung, so heißt es jetzt in einer Pressemitteilung der Schule. Modern und ansprechend soll die Kleidung sein und die Schüler sollen sie sich leisten können, so der Anspruch der Schülerfirma der GGS. Dabei legen die Jungen und Mädchen, die sich mittwochs nach der Schule mit dem Kommunikationsdesigner Philipp Graner treffen, großen Wert auf den hohen Identifikationswert ihrer Produkte. „Jede Arbeitsgemeinschaft und Gruppe unserer Schule hat ihr eigenes Design, das sich zwar an das Schullogo anlehnt, aber trotzdem für sich selbst steht. Die Leute der Schülervertretung haben ein eigenes Design für ihre T-Shirts und Hoodies ebenso wie die PC-AG oder



Neunkircher Schüler werden zu Unternehmern im Zeichen der Nachhaltigkeit. FOTO: SCHULE/WILHELM

die Turnmädel der Sportklasse“, erklärt Elaine Holzer aus der Schülerfirma.

Geleitet wird das „Miniunternehmen“ von Philipp Graner, einem von 15 externen Mitarbeitern an der GGS. Der Kommunikationsdesigner bringt seine Erfahrung und sein Know-how, aber auch seine Begeisterung in die Gruppe ein. Durch eine großzügige Zuwendung des Fördervereins der Schule konnten eine Presse und ein spezieller Drucker finanziert und verschiedene T-Shirts und Hoodies als Art Startkapital gekauft werden. Vermarktet werden die Produkte über die Schulhomepage und einen eigenen Verkaufsstand, der immer an Schulfesten, Präsentationsveranstaltungen und Tagen der offenen Tür für den Verkauf genutzt wird. Das Interesse ist riesig, bestätigen die Schüler der Schule.

Dabei legen die Mitglieder der Schülerfirma großen Wert auf die Umweltverträglichkeit der Kleidung.

So werden nur Produkte aus fairem Handel verkauft, die 100 Prozent aus Baumwolle bestehen und damit die Umwelt nicht belasten.

red

Saarbrücker Zeitung vom 28. April 2016